

# 32.000 qm werden umgedreht

## Kammgarnspinnerei soll Initialzündung für Viertelsanierung werden

**Brandenburg (cg1).** Wer heute die B1 bei Gollwitz passiert hat Tradition unter den Rädern - ein Großteil des Straßenschotter, der als Grundlage für die Gleisüberführung dient, kommt vom Gelände der ehemaligen Kammgarnspinnerei in der Neuendorfer Straße. Vom 32.000 qm großen Grundstück sind in den letzten Monaten Baracken, Gebäudeteile und Ruinen entfernt und geschreddert worden. Chef-Entwickler Detlev Delfs umschreibt's bildhaft: „Diese Menge entspricht rund 100 Einfamilienhäusern“. Jetzt ist Platz für Neues: Delfs, Josef Saller und Shaodong Fan wollen das Gelände gemeinsam entwickeln - oder besser gesagt: sie sind mitten drin. Entstehen werden ein REWE-Supermarkt (wird am 22. April 2011 übergeben), ein Pflegezentrum (fertig im November 2011) und mehrere hochwertige Wohnanlagen. Arbeiten werden auf dem Gelände später rund 130 Personen. Samstag hatten die Projektentwickler die hiesigen Volksvertreter zur Besichtigung eingeladen.

Die SPD-Stadtverordnete und SVV-Chefin Dr. Liselotte Martius lobte beim Rundgang: „Ein sehr mutiges Projekt, ich kann das für die Stadt nur begrüßen. So eine Umsetzung erfordert sehr viel Mut“ und Stadtchefin Dr. Dietlind Tiemann (CDU) sagt: „Ein wichtiger Schritt für die Stadt“. Bauunternehmer Josef Saller versicherte den Gästen immer wieder: Der Dreisatz Wohnen - Pflegen - Einkaufen sei für Brandenburg an der Havel an dieser Stelle „zukunftsweisend“. Zudem sehe man sich



**Chef-Entwickler Detlev Delfs (l.) wirbt für seine Ideen - in diesem Haus entstehen vier Eigentumswohnungen mit je mind. 200 qm Fläche.**

**Fotos: cg1**

als langfristiger Partner und Investor. Seine Firma richtet gerade eine alte Fabrikhalle zum REWE-Supermarkt um, mit vielen technischen Raffinessen. „Das Objekt wird keine eigene Heizungsanlage haben, wir nutzen ausschließlich Abwärme der Kühlanlagen“, so Saller. Auch der geplante Marinazugang sei „äußerst reizvoll“. Als er jedoch die nahende Konkurrenz am anderen Ende der Straße

(das geplante E-Center) ins Gespräch brachte und dem dortigen Investor riet, sich doch mit Alternativkonzepten auseinander zu setzen um in der Straße keinen ruinösen Wettbewerb entstehen zu lassen, wurde die Stimmung eisig. „Wir werden uns mit allen Mitteln wehren“, so Saller. „Ich habe ihm nach seiner Rede gesagt, dass diese Bemerkung stillos ist“, kommentierte das Linke-Fraktions-

chef Alfredo Förster. Die Berliner Firma Renafan von Shaodong Fan u.a. ein vollstationärer Pflegebereich, Betreutes Wohnen, Physiotherapie und ein Bereich für außerklinische Intensivpflege. Geplant wurde das havelstädtische Projekt laut Fan Ende vorletzten Jahres, dann habe sich lange Zeit nur wenig getan. „Ich habe in Brandenburg gelernt, was das Wort Geduld bedeutet“, sagt der Investor.



**SVV-Chefin Dr. Liselotte Martius (SPD) im Gespräch mit Projektentwickler Josef Saller - er fordert klare Haltungen der Stadt zum Wettbewerb.**